

## Auf Trab

Die Erdenwelt, die Erdenwelt  
Ist hochgefährlich, so als Pflaster!  
Wer diesen Acker wohl bestellt,  
der merkt sofort, daß Zaster,  
daß Sex und Macht die Dinge  
sind, wonach jeder, jede strebt:  
Wir stecken in der Schlinge!  
Es ist verdammt was lebt!...

Und niemand sollte da behaupten  
er bleibe davon unbenommen!  
Was Alte und was Junge glaubten  
ist leider ehrlich überkommen –  
kein Mensch ist „rein“ und frei  
von wildem Anspruchsdenken.  
Das ganze Ich-bin-gut-Geschrei,  
das können wir uns schenken!

So du aus edlen Glaubensgründen  
geschäftlich, oder gar erotisch –  
um dein fatales Glück zu finden –  
dich anstrengst, ist neurotisch!  
Dich dabei heilig durchzusetzen,  
darauf kommt es im Leben an!  
Den Säbel, oder Geist zu wetzen,  
entscheidet immer wer was kann...

Am Ende deiner Laufbahn steht:  
„Das Individuum war ein Treffer!“  
Und solange die Welt besteht  
erzeugt im A\*\*\* der Pfeffer  
das Glücksmoment dem, ungebeugt,  
man sich im Kampf am liebsten fügt,  
ob man nun etwas wagt und zeugt,  
im Recht ist wer geschickter lügt!

Gewiss ist eines ausschlaggebend:  
Der wahre Schein bewegt die Zeit!  
Ein Etwas, das sich regt, erlebend,  
das findet sich im Recht bereit  
sich zu erklären was es will!  
Da beißt die Maus den Faden ab!  
Sei stets brutal, mit viel Gefühl –

die Phantasie hält dich auf Trab!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)